



Jahresbericht
2022



Für Mütter, schwangere Frauen und Väter, die in eine Notlage geraten sind, bietet die «Elim Stiftung für Eltern und Kind» professionelle Unterstützung an. Das Wohl des Kindes, die Befähigung der Eltern und eine gemeinsame Zukunft stehen im Fokus. Die Dienstleistungen werden bestmöglich an die individuellen Bedürfnisse und Ressourcen des Familiensystems angepasst. Das Konzept umfasst ambulante bis stationäre Angebote. Kernanliegen sind eine sichere Bindung zwischen Mutter, bzw. Vater und Kind, die Stärkung der Elternkompetenzen und die nachhaltige Stabilisierung des sozialen Systems.

Die «Elim Stiftung für Eltern und Kind» ist gemeinnützig und aufgrund der Verfolgung öffentlicher Zwecke von der Steuer befreit*. Somit können Spender und Spenderinnen Ihre Spenden bis zu einem bestimmten Betrag vom Einkommen bzw. Gewinn abziehen. (*Gemäss Schreiben vom 1.12.2020 der Steuerverwaltung des Kantons Bern aufgrund von Artikel 83 Abs. 1 Bst. g StG und Artikel 56 Bst. g DBG sowie Artikel 6 Abs. 1 ESchG.)

Die «Elim Stiftung für Eltern und Kind» ist dem Kantonalen Jugendamt des Kantons Bern unterstellt. Es besteht ein Leistungsvertrag über 25 stationäre Eltern-Kind-Betreuungsplätze und ambulante Dienstleistungen gemäss KFSG.

Seit dem 1. Juli 2017 ist die «Elim Stiftung für Eltern und Kind» der Interkantonalen Vereinbarung für soziale Einrichtungen (IVSE) unterstellt.

Jahresbericht 2022

«Im Zentrum der Leistung steht das Wohl des Kindes, welches unter grösstmöglichem Einbezug der Mutter und/oder des Vaters gesichert ist. Die Leistung beinhaltet professionelle Betreuungs-, Stabilisierungs- und Unterstützungsleistungen im Familiensystem: Der Elternteil wird in der Versorgung, Pflege, Förderung und Erziehung des Kindes gemäss individuellem Bedarf angeleitet und unterstützt.»

Den Jahresbericht 2022 eröffnen wir mit obenstehendem Zitat. Der Satz könnte aus einem früheren Elim-Konzept stammen. In Wahrheit ist es aber ein offizieller Textbaustein des Kantons Bern. Genau so hat auch das Jahr 2022 begonnen: Alles ist wie immer, nichts ist mehr gleich. Wie kam es dazu? Am 1. Januar 2022 ist im Kanton Bern ein neues Gesetz in Kraft getreten: Das Gesetz über die Leistungen für Kinder mit besonderem Förder- und Schutzbedarf (KFSG). Das Gesetz bezweckt die Sicherstellung eines bedarfsgerechten Angebotes an Förder- und Schutzleistungen für Kinder und Jugendliche. Im Jahr 2020 wurde entschieden, dass auch die Eltern-Kind-Angebote diesem Gesetz unterstellt werden sollen. Aus diesem Grund hatte der Kanton die stationäre Eltern-Kind-Begleitung in den KFSG-Leistungskatalog aufgenommen. Das Jahr 2022 hat fürs Elim also unter neuen



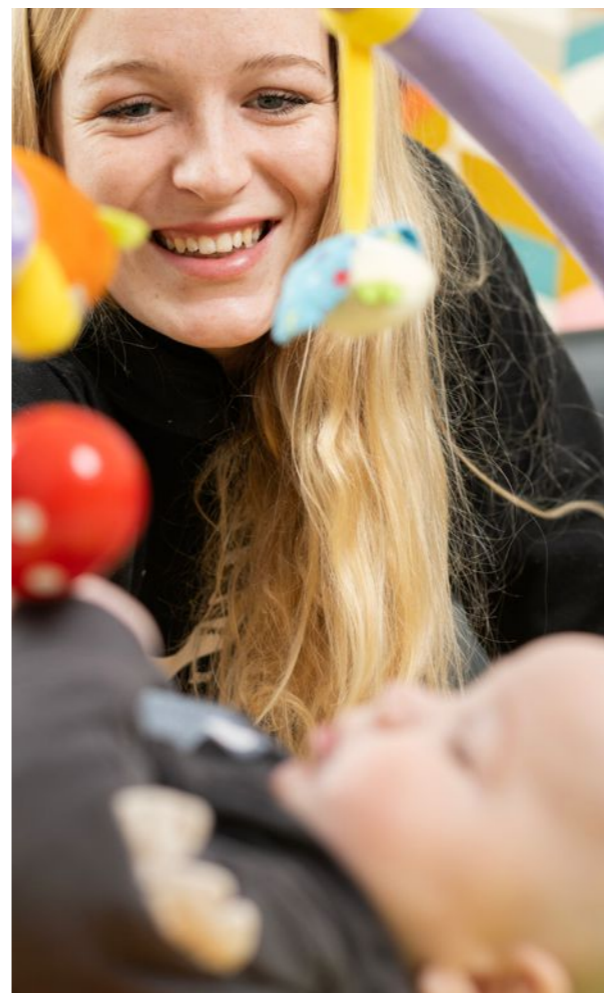
rechtlichen Rahmenbedingungen begonnen. Nicht mehr das ALBA (Alters- und Behindertenamt) der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI) ist für uns zuständig, sondern das Kantonale Jugendamt (KJA), mit welchem wir einen Leistungsvertrag abschliessen konnten.

«Die Mutter und/oder der Vater erreichen Stabilität in alltagspraktischen Handlungs-bereichen und im Sozialverhalten. Sie werden in ihren Beziehungs- und Erziehungs-kompetenzen unterstützt und gefördert. Das Kind ist bei allfälligen Krisen und kurzfristigen Ausfällen der Mutter und/oder des Vaters aufgefangen. Die Mutter und/oder der Vater kennen funktionale Muster für einen gelingenden Alltag. Sie sind in der Lage, die Erziehungsaufgaben zu übernehmen, den Alltag eigenständig zu bewältigen und mit den, für das Wohl des Kindes relevanten, Fachstellen zusammenzuarbeiten. Das Kind kann bei der Mutter und/oder beim Vater aufwachsen.» Auch diese Sätze sind dem offiziellen Leistungsbescrieb des Kantons Bern entnommen. Die Zielformulierungen decken sich mit den Zielvorgaben, welche sich die Elim Stiftung für Eltern und Kind seit bald 20 Jahren gegeben hat.

Es bestätigt unsere bisherige Arbeit, dass auf den Wechsel zum KJA nur geringfügige konzeptuelle Änderungen nötig waren, um die Vorgaben des Leistungsvertrages zu erfüllen. Für interkantonale

Anfragen wurde das Aufnahmeprozedere hinsichtlich der Finanzierung vereinfacht. Weggefallen ist das Begleitete Wohnen, welches für langfristige Platzierungen vorgesehen war. Ergänzt wurde das Angebot mit anderen ambulanten Leistungen wie die Nachbetreuung im Anschluss an einen stationären Aufenthalt, die Begleitung von Übergaben und das Begleiten von Besuchen. Zusätzliche Aufgaben gab es in der Administration zu lösen. Dies hat mit Reportingpflichten gegenüber dem Kanton zu tun und mit neuen Auflagen hinsichtlich Qualität und Prozessen, die erfüllt werden müssen. Im August 2022 fand ein Aufsichtsgespräch durch das KJA am Standort in Steffisburg statt. Der Austausch mit der Stv. Leiterin Aufsicht & Leistungscontrolling, welche für uns seitens des Kantons zuständig ist, haben wir als äusserst konstruktiv und sachdienlich erlebt. Im Bereich der Finanzen musste die Rechnungslegung neu gemäss den Vorgaben von SWISS GAAP FER 21 bzw. den Richtlinien vom KJA umgestellt werden. Mit einer Bilanzsumme von CHF 3'416'995 und einem Organisationskapital von CHF 2'224'322 konnte die Jahresrechnung 2022 erfolgreich nach dem neuen Standard abgeschlossen werden. Das Jahresergebnis vor Fondsergebnis liegt bei CHF 388'009. In den letzten Wochen konnte die Rechnung ohne Beanstandung revidiert werden.

Die KFSV (Verordnung über die Leistungen für Kinder mit besonderem Förder- und Schutzbedarf) gibt eine Auslastung von 93% als Zielvorgabe für die stationäre Eltern-Kind-Begleitung vor. Wird die Auslastung nicht erreicht, muss die Institution die finanziellen Risiken vollumfänglich selbst tragen. Wird die Auslastung überschritten, ist es möglich, finanzielle Reserven zu bilden, die zur Weiterentwicklung des KFSG-Angebotes dienen oder dann entnommen werden können, wenn ein negatives Ergebnis verbucht werden muss. Durch eine konstant hohe Auslastung im Jahr 2022 konnte die Elim Stiftung für Eltern und Kind erste KFSG-Reserven verbuchen. Weiterhin sind wir auf Spenden angewiesen, um Mittel zu haben, welche wir innerhalb des Stiftungszweckes frei einsetzen können. Im Jahr 2022 konnten CHF 46'918 an Spenden in den entsprechenden Fonds gebucht werden. Wir danken allen Spenderinnen und Spendern, welche uns mit Beträgen von CHF 12 bis CHF 5'000 unterstützt haben. Die Firmen Loosli Badzimmer AG, Wälchli Architekten Partner AG und Kurt Berger Haustechnik haben uns auch im vergangenen Jahr wiederum mit grossen Spenden unterstützt. Der schöne Sitzungstisch in den neuen Büros wurde dank der grosszügigen Naturalspende der Blum Holzliebe GmbH ermöglicht. Wir danken auch für die Kollekte, welche wir vom Gottesdienst der letzten Biker-Party in Sumiswald erhalten haben.



Der Fokus im Elim wechselt zwischen Mutter und Kind. Nur wenn die Eltern-Kind-Beziehung gelingt, wird die Entwicklung nachhaltig sein.

Im Berichtsjahr wurden gesamthaf t über 18'500 stationäre Belegungstage verzeichnet, was eine Auslastung von über 100% bedeutet. Über 100% Auslastung ist nur dann möglich, wenn Mütter mit mehr als einem Kind betreut werden. Für diese grösseren Familiensysteme ist es oft sehr schwierig einen geeigneten Platz zu finden. Dadurch, dass das Elim über einige Wohnungen verfügt, die diesen Bedarf abdecken können, konnten mehrere Mehrkindfamiliensysteme im Elim stabilisiert und betreut werden. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Veränderung hauptsächlich damit zu erklären, dass in Steffisburg zusätzlich vier Wohnungen für das Betreute Wohnen gemietet wurden. Nach einem Aufenthalt im intensiven Setting mit 24h-Betreuung, ist es damit auch in Steffisburg möglich, von einer Stabilisierungsphase in einer Aussenwohnung profitieren zu können.

Auch für die Kita Wasen gab es auf Gesetzesstufe Änderungen. Mit der Verordnung über die Leistungsangebote der Familien-, Kinder- und Jugendförderung (FKJV), gelten neue Regelungen und in der Zuständigkeit gab es einen Wechsel. Neu ist nicht mehr das KJA, sondern das Amt für Integration und Soziales (AIS) für die Kitas zuständig. Die Kita Wasen bietet für Kinder aus der Region und auch für die Kinder aus dem Elim eine professionelle Kinderbetreuung an.



Einblick in die Räume der internen Kinderbetreuung am Standort Steffisburg.

Die Weiterentwicklung der Organisation nahm im Berichtsjahr eine hohe Priorität ein. Die Institutionsleitung hat mit Unterstützung der Kultivierer GmbH das Projekt «Organisationsentwicklung 2022» im Auftrag des Stiftungsrates vorangetrieben. Nach einer vertieften Analyse konnten Optimierungen in den Bereichen Finanzen und IT-Prozesse eingeleitet werden. Standardisierte Aufgaben wurden an externe Dienstleister übertragen. Im Bereich der Personenversicherungen hat unser Broker die BVG-Lösung überprüft und Vergleichsofferten eingeholt. Aufgrund dieser qualifizierten Einschätzung des BVG-Spezialisten durften wir zur Kenntnis nehmen, dass wir bei der «PROSPERITA - Stiftung für die berufliche Vorsorge» bestens aufgehoben sind und dass unser Personal von guten Leistungen profitieren kann. Damit dies auch in Zukunft so bleibt und die Institution dadurch als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen wird, hat der Stiftungsrat beschlossen, die Leistungen weiter zu optimieren und über das gesetzliche Minimum hinaus zu Gunsten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verbessern.

Im jährlichen Workshop des Stiftungsrates haben wir uns mit der Rollenteilung und den Verantwortungsbereichen der doppelten Führungsebene auseinandergesetzt. Der Stiftungsrat stellt die oberste Führungsebene dar. Ohne die Institutions-

leitung, welche den operativen Betrieb führt, wäre die Umsetzung des Stiftungszwecks nicht möglich. Was im Grundsatz klar ist, kann im konkreten Entscheidungs- und Führungsalltag zu Fragen und Unklarheiten führen. Um der Vergrößerung und Professionalisierung des Betriebes gerecht zu werden, gilt es, die Schnittstelle zwischen der strategischen Ebene und der operativen Führung neu zu definieren. Kompetenzen sollen stimmig zugeordnet sein, damit Entscheidungen in der Stiftung am richtigen Ort getroffen werden. Zur Unterstützung in dieser Auseinandersetzung konnten wir Rolf Birchler von SOCIALBERN (Verband für stationäre, teilstationäre und ambulante Institutionen und Sozialfirmen im Kanton Bern) gewinnen. Er hat uns mit Beispielen aus der Praxis und viel Fachwissen in dieser Auseinandersetzung angeleitet und entscheidend mitgeholfen, dass der Workshop unser Verständnis schärfen konnte.

Die Lösung für die Stellvertretung der Institutionsleitung konnte im vergangenen Jahr noch nicht gefunden werden und diese Stelle wurde bis Ende Jahr als Vakanz verzeichnet. Dank einem Team von engagierten und kompetenten Standortleitungen, ist die Führungsverantwortung schon länger auf mehreren Schultern verteilt. Dieser Leiterkreis aus den Standortleitungen und der Institutionsleitung trifft sich regelmässig und stellt ein funktionie-





rendes Leitungsteam dar, was sich im Rahmen der konzeptionellen Anpassungen im Berichtsjahr als wichtig erwiesen hat. Nennenswert sind folgende Wechsel auf der Leitungsebene: Rahel Kunz hat als Sozialpädagogin seit 2014 fürs Elim gearbeitet. Ab Mai 2020 hat sie den Standort Wasen gemeinsam mit Mirjam Steffen als Co-Leiterin geführt und geprägt und ist nun auf Ende Juni 2022 in den Kanton Zürich gezogen. Auf Herbst 2022 hat Daniela Glanzmann als Standortleitung Stv. in Wasen die Führungsebene wieder komplettiert. In Steffisburg unterstützt Andrea Vontobel neu in der Funktion als Stellvertreterin die Standortleiterin Beatrice Etter. Das Team in Wiedlisbach ist stabil und konstant. Michael Dornbierer durften wir im Berichtsjahr für 10 Jahre in seiner Funktion als Standortleiter ehren.

Im Mai 2022 konnten wir in Wiedlisbach den 10. Geburtstag des Standortes feiern. Mit einem Apéro haben wir im kleinen Rahmen dieses Jubiläum gewürdigt. Der Standort im Oberaargau hat sich über die Jahre mit grosser Konstanz ausgezeichnet und stellt ein bewährtes Angebot zur Verfügung. Seit der Eröffnung im Jahr 2012 wurden 57 Mütter mit insgesamt 86 Kinder durch das Wiedlisbach-Team stationär oder ambulant betreut, bzw. begleitet. Hinter diesen Zahlen verbergen sich kleine und grosse Geschichten, in denen das Elim eine wichtige Rolle übernehmen konnte.

Unsere Liegenschaft am Standort in Wasen i.E. bietet viele Nutzungsmöglichkeiten. Es zeigt sich allerdings deutlich, dass das geschichtsträchtige Haus mit Umgebung einen hohen Sanierungsbedarf hat. Kleinere Umbauten und Renovationen wurden in den vergangenen Jahren gezielt umgesetzt, damit der Betrieb jederzeit problemlos funktionierte. Durch Veränderungen in der Angebotsstruktur, den Anforderungen des Kantons und dem eigenen Anspruch den BewohnerInnen auch in Zukunft eine gute Wohnqualität bieten zu können, wurde die Planung der Sanierung am Standortes Wasen erforderlich. Mit HMS Architekten AG konnte ein erfahrener Partner gefunden werden, um erste Analysen zu tätigen und das Vorprojekt zu starten. Diese Grundlagen helfen uns, das Potential des Standortes zu erkennen und in die weiteren Überlegungen einzubinden. Es zeigte sich, dass ein eigenes Bauprojekt anspruchsvoll ist und langfristig geplant werden muss. Im Jahr 2023 sollen weitere Entscheide dazu gefällt werden.

Am Standort in Steffisburg konnte, dank der guten Zusammenarbeit mit dem Vermieter Clako AG, ein neuer Treppenaufgang ins Dachgeschoss realisiert werden. Dieser neue Zugang in die Kinderbetreuung vereinfacht den Alltag sehr, weil es Wohn- und Durchgangsweg sinnvoll entflechten konnte. Zudem wurde ein Velounterstand aufgestellt. Betrieblich relevant sind auch die neuen

Büroräumlichkeiten an der Thunstrasse 12 in Steffisburg. Neben Büroarbeitsplätzen gehört auch ein grösserer Raum dazu, wo sich das Team treffen kann und auch Gespräche sowie Aktivitäten in der Gruppe stattfinden können. Dies ist im Wohnblock an der Thunstrasse 54 leider nicht möglich, weil die Raumverhältnisse dies nicht erlauben. Das Team hat die Büroräume zweckmässig und sehr stilvoll eingerichtet. Auch Stiftungsrats-sitzungen können dadurch wieder in eigenen Räumen durchgeführt werden.

Am Standort Wiedlisbach konnte die Planung des grossen Aussenbereiches abgeschlossen werden. Der Spielplatz soll wieder funktional und vor allem sicher werden. Für die hohen Investitionen wird die Spende über CHF 10'000 der Clientis Bank aus dem Jahr 2021 eingesetzt und auch das EGW (Evangelisches Gemeinschaftswerk) als Vermieter trägt mit. Die Realisierung ist im Jahr 2023 vorgesehen.

Auf Ende 2022 ist Christa Stucki nach fast 7 Jahren als Stiftungsratsmitglied und Sekretärin aus dem Stiftungsrat ausgetreten. Sie führte das Ressort «Personal» und leistete eine wertvolle Arbeit. Als neue Stiftungsrätin konnte Beatrice Büchner, eine kompetente und erfahrene Person gewonnen werden. Sie verfügt über eine pädagogische Ausbildung und hat sich in verschiedenen Bereichen Führungskompetenzen angeeignet. Zurzeit leitet sie ein

Regionalgefängnis. Der alljährliche Gemeinschaftsanlass fand im Herbst im Golfpark Moossee statt. Nach der sportlichen Aktivität bei wunderbarem Herbstwetter bleibt noch genügend Zeit zum Austausch und einem feinen Essen. Am Schweizer Stiftungstag des Vereins proFonds, dem Dachverband gemeinnütziger Stiftungen der Schweiz, konnten wertvolle Impulse gesammelt und neue Kontakte geknüpft werden. Neu ist die Elim Stiftung für Eltern und Kind Mitglied bei proFonds.

Alles ist wie immer, nichts ist mehr gleich. Dieser etwas widersprüchliche Satz drückt eine Realität aus, die zum Elim gehört. Jeden Tag gilt es sich auf veränderte Begebenheiten einzustellen. Wer im Elim arbeitet, muss bereit sein sich überraschen zu lassen und offen zu bleiben. Jede Familie, die neu ins Elim kommt, verdient, dass man sich individuell auf ihre Bedürfnisse einstellt. Dass man sie ernst nimmt und ihnen Raum zur Selbstbestimmung lässt. Dinge immer gleich zu machen, weil es schon immer so war, ist nicht der Lösungsansatz in der Begleitung von Menschen. Trotz aller Veränderungen und dem Willen sich an neue Anforderungen anzupassen, sind wir überzeugt, dass es wichtig ist sich selber und seinen Werten treu zu bleiben.

2004 wurde die Elim Stiftung für Eltern und Kind im Wasen gegründet. Kaum etwas ist noch so wie damals und niemand hat vermutlich gedacht, dass

das Elim über das Emmental hinauswachsen wird. Und doch gibt uns das Anliegen der Stifter weiterhin die Ausrichtung vor. Die Vision von zwei Menschen hat sich multipliziert. Im Jahr 2022 haben mit dem Stiftungsrat insgesamt 74 Personen fürs Elim gearbeitet. Sie alle haben dazu beigetragen, dass Mütter, Kinder und Väter auch im Jahr 2022 durch die Elim Stiftung für Eltern und Kind Unterstützung und Begleitung haben erfahren dürfen.

Wasen im Emmental, 08. Mai 2023

Elim Stiftung für Eltern und Kind



Markus Mosimann
Präsident der Stiftung

Daniel Berger
Institutionsleiter



Mutter-Kind-Wohnen Wiedlisbach



Mutter-Kind-Wohnen
Wiedlisbach

Team*

MICHAEL DORNBIERER, Standortleiter
Sozialpädagoge

MIRJAM HOWALD, Fallführung & SPF
Sozialpädagogin

HEIDI MOSER DORNBIERER, Fallfüh-
rung, FaBe K, Sozialpädagogin

SARAH BIEDERMANN, Fallführung
FaBe K, Sozialpädagogin

LEONIE WÄFLER, Fallführung
Sozialpädagogin i.A.

JULIE BERGER, Leitung Kindergruppe
Lehrerpatent Kindergarten

DARDANA BEQIRI
Praktikantin

ANNA RÄZ
Hauswirtschaft

PETER KUNZ
Aushilfe Umgebung

Angebote



BETREUTES WOHNEN

4 Mutter-Kind-Plätze in Wohnungen
im Mutter-Kind-Haus

1 Mutter-Kind-Platz in einer Aussen-
wohnungen



AMBULANTE LEISTUNGEN

Nachbetreuung, Sozialpädagogische
Familienbegleitung SPF

Mutter-Kind-Wohnen Elim
Stockrain 7
4537 Wiedlisbach

032 636 09 54
wiedlisbach@elim-eltern-kind.ch

*Stand Juni 2023

Kita-Team*

NICOLE WIDMER, Kita-Leiterin
Kleinkinderzieherin

SHEILA REBER
Fachfrau Betreuung Kinder

MIGUEL ARÁUZ
Fachmann Betreuung Kinder

ANITA WITTMER
Miterzieherin

NICOLA FLÜCKIGER
Lernender FaBe K

DANIJELA BEKAVAC
Reinigung

Kita Wasen
Gmündenstrasse 13
3457 Wasen im Emmental

034 437 05 17
info@kita-wasen.ch



Eltern-Kind-Wohnen Wasen



Team*

MIRJAM STEFFEN, Standortleitung
Klinische Heil- und Sozialpäd.

DANIELA GLANZMAN, Standortleit. Stv.
Sozialpädagogin

STEFANIE STALDER, Fallführung
Sozialpädagogin

MALAIKA DIESSA, Fallführung
Sozialpädagogin

DAMARIS LÖRTSCHER, Fallführung
Sozialpädagogin

REGULA FREIBURGHaus, Fallführung
Sozialpädagogin

KATHLEEN BALSIGER, Fallführung
Sozialpädagogin

LIN ISENSCHMID, Fallführung
Sozialpädagogin i.A.

DORA MEER
HWS & Wohnbegleitung

TILL BLEULER
Hauswartung und Agogik

RUTH REIST
Mitarbeit Betreuung

SILVIA WEISSERT
Mitarbeit Betreuung

SABINA TANNER
Mitarbeit Betreuung

SERAINA RUDOLF VON ROHR
Mitarbeit Betreuung

URSULA KÄMPFER
Mitarbeit Betreuung

SUGUNA PIRAPAGARAN
Reinigung

*Stand Juni 2023

Angebote



24H BETREUUNG

3 Mutter-Kind-Plätze in einer WG
1 Eltern-Kind-Platz in Wohnung



BETREUTES WOHNEN

3 Eltern-Kind-Plätze in
Aussenwohnungen



AMBULANTE LEISTUNGEN

Nachbetreuung, Begleitete Übergaben
und Begleitete Besuche



KINDERBETREUUNG

7 Kita Plätze in der Kita Wasen fürs
Eltern-Kind-Wohnen

8 öffentliche Kita-Plätze für Kinder aus
der Region

Mutter-Kind-Wohnen Elim
Lempigenstrasse 19
3457 Wasen im Emmental

034 437 05 14
wasen@elim-eltern-kind.ch



Team*

BEATRICE ETTER, Standortleitung
Sozialpädagogin

ANDREA VONTOBEL, Standortleit. Stv.
Sozialpädagogin

CHRISTOF WIELAND, Standortleit. Stv.
Sozialpädagoge

LARISA EBERHART, Fallführung
Sozialpädagogin

JAËL LÜTHI, Fallführung
Sozialpädagogin

DIANA ADAMS BÄRTSCHI, Fallführung
Sozialpädagogin

DANJA HUNZIKER, Fallführung
Sozialpädagogin

NADINE NEF, Fallführung
Sozialpädagogin

LEJLA SAHBEGOVIC, Fallführung
Sozialpädagogin

LARISSA MASAAD, Fallführung
Sozialpädagogin

NORA BOHREN, Fallführung
Sozialpädagogin

TANJA JUTZI, Fallführung
Sozialpädagogin

YAELE MEYER, Fallführung
FaBe K, Sozialpädagogin i.A.

REBECCA FITZI
Sozialpädagogin i.A.

MARINA SCHÖNI, Kinderbetreuung
Fachfrau Betreuung Kinder

SHYLINA STALDER, Kinderbetr.
Fachfrau Betreuung Kinder

DORA MEER, HWS & Wohnbegl.
Eidg. dipl. Bäuerin, dipl. Hauspfl.

KARIN HALL, HWS & SPF
Sozialbegleiterin

MONIKA DÄNGELI
Mitarbeit Betreuung

NADINE MÖRI
Mitarbeit Betreuung

MARIANNE SCHNEIDER
Mitarbeit Betreuung

ANGELA DELLA ROSSA
Mitarbeit Betreuung

PIA HELEN WÄLCHLI
Mitarbeit Betreuung

TATJANA SCHEIDEGGER
Mitarbeit Betreuung

SUSANNE RÜEGSEGGER
Mitarbeit Betreuung

ALMA JASHARI
Reinigung

Angebote



24H BETREUUNG

2 Mutter-Kind-Plätze in einer WG
6 Mutter-Kind-Plätze in Wohnungen



BETREUTES WOHNEN

5 Mutter-Kind-Plätze in
Aussenwohnungen



AMBULANTE LEISTUNGEN

Nachbetreuung, Sozialpädagogische
Familienbegleitung SPF, Begleitete
Übergaben und Begleitete Besuche

Eltern-Kind-Wohnen Elim
Thunstrasse 54
3612 Steffisburg

033 552 05 25
steffisburg@elim-eltern-kind.ch

«Wenn sie nichts unternehmen, würde ihr Kind fremdplatziert»

Artikel von Janina Gehrig, erschienen am 14. Februar 2023 auf deinadieu.ch. Foto: Manu Friedrich

Sie haben Gewalt erlebt, leiden unter psychischen Schwierigkeiten oder haben Integrationsbedarf. Und wollen unter keinen Umständen von ihren Kindern getrennt werden. Bei der Stiftung für Eltern und Kind (ELIM) finden Mütter Unterstützung. Janina Gehrig von Dein Adieu hat mit dem Institutionsleiter Daniel Berger gesprochen.

Wer kommt zu Ihnen, Daniel Berger?

Meistens sind es Mütter mit ihren Kindern, die in einer schwierigen Lebenssituation sind und ihre Kinder gerade nicht eigenständig versorgen können. Sie stehen unter dem Druck einer grossen Notsituation. Nicht selten kommt noch der behördliche Druck, meist von der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) hinzu. Wenn sie nichts unternehmen, würde ihr Kind fremdplatziert.



Mit welchen Problemen haben die Frauen zu kämpfen?

Oft sind soziale Probleme da: Sie haben Gewalterfahrungen gemacht, sind traumatisiert oder es liegt Integrationsbedarf vor oder eine Suchthematik. Häufig sind die Frauen den Erziehungsaufgaben nicht gewachsen. Einige leiden unter psychischen Schwierigkeiten, sind etwa psychotisch, leiden unter einer Borderline-Störung oder paranoiden Störungen. Auch kommen Frauen mit kognitiven Schwächen, einer leichten geistigen Behinderung, die kein Umfeld haben, das Unterstützung bietet. Früher wurden deren Kinder gleich fremdplatziert. Durch unsere Hilfe können sie ihre Mutterrolle trotzdem wahrnehmen. Dafür sind sie sehr dankbar.

Kommen sie von sich aus?

Einige melden sich selber, oft werden sie aber via Beiständin oder vom Sozialdienst zugewiesen. Manchmal steht die Opferhilfe dahinter oder es gibt eine Gefährdungsmeldung vom Kinderarzt oder anderen Fachstellen.

Partnerschaft mit DeinAdieu

Unterstützen Sie die «Elim Stiftung für Eltern und Kind» mit einem Legat.

Was ist ein Legat? Ein Legat ist ein Vermächtnis an eine Institution, die man über den eigenen Tod hinaus unterstützen möchte.

Die Zusammenarbeit mit unserer Partnerorganisation DeinAdieu.ch ermöglicht Ihnen ganz unverbindlich und ohne Kosten ein Testament für Ihre persönliche Situation zu erstellen.

Sie werden durch folgende drei Schritte geführt:

- 1) Erfassen Sie alle Erben
- 2) Legen Sie fest, wer welchen Anteil Ihres Nachlasses erhält
- 3) Schreiben Sie die erstellte Vorlage von Hand ab

Ihr handschriftliches Testament sollten Sie gut auffindbar und geschützt aufbewahren (Vertrauensperson, Anwalt, Gemeinde).

Ihr Testament jetzt erstellen ▶



Kostenlose und unverbindliche Beratung bei einem Partneranwalt oder einer Partneranwältin buchen ▶



DEIN ADIEU.CH

Wie geht es den Frauen, die kommen?

Die Gefühle sind gemischt. Teils haben sie mit grossem Widerstand zu kämpfen. Sie würden lieber eigenständig leben, haben aber den Auftrag der Behörde oder des Beistands zu erfüllen und müssen stationär bei uns bleiben. Das kann schwierig sein. Einige haben das Gefühl, sie bräuchten die Unterstützung nicht. Andere sind sehr dankbar. Wenn es ihnen gelingt, das Beste aus der Situation zu machen und den Aufenthalt als Chance wahrzunehmen, ist nachhaltige Veränderung möglich, wie die Erfahrungen zeigen.

Was ist mit den Vätern?

Manchmal betreuen wir sie mit, immer häufiger wohnen sie auch bei uns. Dies ist hinsichtlich der Zukunft hilfreich, weil die Paardynamik ein Schlüssel sein kann. Manchmal sind sie aber auch ein Teil des Problems und noch immer glänzen viele von ihnen mit Abwesenheit.

Wie alt sind die Kinder?

Häufig sind es Kleinkinder im Vorschulalter, Babys, Ein- bis Dreijährige, aber manchmal auch bis 17-Jährige. Einmal kam eine Frau mit sechs Kindern zu uns. Wir haben auch verdeckte Platzierungen, wenn Frauen von Gewalt betroffen sind, eingesperrt worden waren. Analphabetinnen, die hinsichtlich der kom-

plexen Anforderungen der modernen Gesellschaft überfordert sind und im Frauenhaus nicht genügend Unterstützung erhalten können.

Wie helfen Sie?

Wir möchten für die Frauen langfristig eine Lösung finden und die nötige Unterstützung bieten. Wir arbeiten mit Therapeuten, der Schule und anderen Fachstellen zusammen. Spannend finde ich die Arbeit mit einer doppelten Zielgruppe: mit den Kindern und den Müttern. Das ist für die Sozialpädagoginnen sehr anspruchsvoll, sie erziehen ja nicht das Kind, sondern befähigen die Mutter, es zu erziehen. Die Mutter soll das Recht haben, dies auf ihre Weise zu machen. Wir zeigen Wege auf, wie sie dabei den Bedürfnissen des Kindes gerecht werden kann. Das zahlt sich aus, wenn Mütter und ihre Kinder dafür die nächsten 16 Jahre zusammenbleiben können. Jede Mutter will das Beste für ihr Kind, die KESB und die Beiständin auch. Und wir auch. Das Wohl des Kindes ist der gemeinsame Nenner.

Wie lange bleiben die Familien?

Im Durchschnitt elf Monate. Kurzaufenthalte dauern drei Monate, es kann aber auch mal drei Jahre gehen. Wir bieten auch Nachbetreuung, oder sozialpädagogische Familienbetreuung

Wie finanziert sich die Stiftung? Wofür brauchen Sie Spenden?

Für den Betrieb, die Betreuung und Förderung haben wir einen Leistungsvertrag mit dem Kanton Bern. Für die Weiterentwicklung der Institution, etwa Standorterweiterungen, sind wir aber auf Spenden angewiesen. So haben wir etwa in Steffisburg einen Block gemietet und den Aussenbereich mit Spielgeräten gestaltet. Ohne Spenden wäre so ein Projekt nicht zu stemmen gewesen.

Warum arbeiten Sie da?

Ich arbeite seit 2007 da. Das Konzept hat mich von Beginn weg überzeugt, und ich habe in dieser Zeit rund 150 Mütter mit ihren Kindern kennengelernt. Jede Situation war einzigartig und hat Unterstützung verdient. Für die betroffenen Mütter geht es um sehr viel, nämlich darum, nicht vom Kind getrennt zu werden. Als wir vor 16 Jahren begannen, hatten wir gerade einmal vier Plätze in Emmentaler Wasen. Es war noch ein kleiner Betrieb. Dass wir etwas entwickeln und aufbauen konnten in diesen Jahren, macht die Arbeit

so spannend und motiviert mich. Derzeit beschäftigen wir über 50 Mitarbeiterinnen, bieten über 3000 Stellenprocente und begleiten 25 Familien. Ich sehe, dass wir etwas bewirken können und dies begeistert mich.

Gibt es eine Geschichte, die Sie besonders bewegt hat?

Ich erinnere mich an eine junge Frau, die mit ihrem Baby von der Polizei gebracht wurde. Die KESB hatte dies super-provisorisch verfügt. Sie war geladen, ihr Widerstand war gross. Ich sagte ihr: «Versuche, das Beste draus zu machen.

Mach es für deinen Sohn.» Sie war ein Jahr bei uns. Als ich später einmal für eine Broschüre Stimmen sammelte, wollte sie sich unbedingt beteiligen. Ihre Rückmeldung war: «Das Elim war das Beste, was mir passieren konnte.» Ihre Haltung war nach ein paar Wochen gekippt und hat letztlich Veränderung möglich gemacht. Das hat mich sehr gefreut. Neun von zehn Müttern haben nach der Zeit bei uns mit dem Kind eine Lösung gefunden, werden oft ambulant weiter begleitet. Das zeigt, dass wir der Mutter die Chance geben möchten, mit ihrem Kind zusammenzubleiben, einen Weg suchen.



Teamtag 2023:
Ankommen am Standort Wasen



Teamtag 2023:
Zweiter Teil in Huttwil mit Essensworkshop, Stationenweg zum Leibild und
Abendprogramm.

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

an den Stiftungsrat der

Elim Stiftung für Eltern und Kind
Lempigenstrasse 19
3457 Wasen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals, Geldflussrechnung und Anhang) der Elim Stiftung für Eltern und Kind für das am 31.12.2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung (mit einer Bilanzsumme von CHF 3'416'995.98 einem Organisationskapital von CHF 2'124'109.46 und einem Jahresergebnis vor Fondsergebnis von CHF 388'009.54) kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Burgdorf, 22. Juni 2023

Unico Treuhand AG

Beat Hausmann
zugelassener Revisionsexperte
Dipl. Treuhandexperte
Leitender Revisor

Joel Schertenleib
zugelassener Revisionsexperte
Dipl. Wirtschaftsprüfer

Erfolgsrechnung

01.01.2022 - 31.12.2022

Die Jahresrechnung 2022 der Elim Stiftung für Eltern und Kind wird erstmals nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER (Kern-FER) dargestellt. Auf die Vorjahreswerte wurde aufgrund der umfassenden Umgliederung verzichtet.

	2022	%
Ertrag Betreuungsleistungen	4'521'248	99
Spendenertrag	46'918	1
Ertrag	4'568'167	100
Personalaufwand	-3'003'985	66
Medizinischer Bedarf	-3'330	0
Lebensmittel und Getränke	-191'859	4
Haushalt	-36'641	1
Unterhalt und Reparaturen	-227'200	5
Aufwand für Anlagenutzung	-340'229	7
Energie und Wasser	-64'128	1
Schulung, Ausbildung und Freizeit	-25'114	1
Büro und Verwaltung	-171'217	4
Übriger Sachaufwand	-28'990	1
Abschreibungen	-107'416	2
Finanzaufwand	-2'176	0
Aufwand	-4'202'285	92
Ausserord. / organisationsfremd	22'127	0
Jahresergebnis vor Fondszuweisungen	388'009	8
Zuweisung Infrastrukturfonds KFSG	-110'115	2
Zuweisung Ergebnis KFSG-Leistungen	-190'168	4
Zuweisung freie Fonds	-87'726	2

Bilanz

per 31.12.2022

	31.12.22		31.12.21	
	CHF	%	CHF	%
Flüssige Mittel	1'486'554	44	1'197'186	34
Forderungen	844'527	25	470'093	24
Abgrenzungen aktiv	6'034	0	34'631	1
Mobile Sachanlagen	113'450	3	118'725	4
Immobilie Sachanlagen	907'171	27	952'718	36
Immaterielle Werte	59'260	2	23'029	0
Aktiven	3'416'996	100	2'796'383	100
kurzfristiges Fremdkapital	437'771	13	205'167	7
langfristiges Fremdkapital	745'000	22	745'000	27
Fonds Infrastruktur KFSG	110'115	3	0	
Organisationskapital	2'124'109	62	1'846'215	66
Passiven	3'416'996	100	2'796'383	100

Elim in Zahlen

18'609

Betreuungstage

19

Eintritte
(Familien)

19

Austritte
(Familien)

200

Stunden SPF

147

Anfragen

Vergleich	2019	2020	2021
Betreuungstage	9655	14'098	16'416
Stunden SPF	252	142	259
Anfragen	96	121	117
Eintritte	16	13	16
Austritte	16	9	14

Leitung & Verwaltung*

DANIEL BERGER, Institutionsleiter
Sozialpädagoge HFS

ROVANA LÜTHI-TANNER, Administration
Kauffrau EFZ

DAMARIS AUGSBURGER, Administration,
Kauffrau EFZ

Stiftungsrat*

MARKUS MOSIMANN, Präsident
Category Manager Modern Work bei
Kilchenmann AG, NDS Unternehmensführung

MARKUS TSCHUMI, Kassier
Leiter Dienste, Ing. FH, EMBA

NATHALIE FÜLBECK
lic. phil., dipl. Soziale Arbeit und Familienfrau

PETER WENGER
Ingenieur, Büro für Haus- und Energietechnik

BETTINA LÜTHI
BSc Hebamme

BEATRICE BÜCHNER, Sekretärin
Justizvollzugsangestellte Direktorin Regional-
gefängnis Biel

*Stand Juni 2023

Der Stein des Anstosses...

Beatrice Etter, Standortleitung in Steffisburg schreibt über das Spannungsfeld, wenn es darum geht den Klientinnen die Selbstbestimmung zu gewähren und gleichzeitig dem Kinderschutz verpflichtet zu sein.



Vielleicht sind sie Ihnen auch schon mal aufgefallen, die etwas abgerundeten, meist konischen Steinen an Ecken von mittelalterlichen Gebäuden. Oft sind sie aus harten Stein und nicht wie damals üblichen Sandsteins. Die Rede ist vom Prellstein, auch bekannt als Radabweiser, Abweichstein, Radstößler oder Kratzstein. Oder man nannte sie eben auch den „Stein des Anstosses“. Die Redewendung ist natürlich viel älter und geht aus dem Alten Testament hervor.

Diese Prellsteine oder „Steine des Anstosses“ hatten den Zweck in den damals engen Gassen der mittelalterlichen Städte zu verhindern, dass wenn sich die sperrigen Fuhrwerke kreuzten, sie nicht an den Ecken der

Gebäude hängen blieben und diese beschädigten würden. Ohne diese Prellsteine, hätte den Gebäuden innert kürzester Zeit Einsturzgefahr gedroht. Durch die konische Form, wurde auch der Wagen geschützt. Die Radnabe, hätte bei einer Eckkollision unter Umständen grossen Schaden genommen. Kam nun das Rad zu nah an den Eckstein wurde es automatisch „abgewendet“ und zurück auf die Strasse gedrängt, die verwundbare Radnabe wurde verschont. Der „Stein des Anstosses“ erfüllte somit eine doppelte Schutzfunktion und nicht wie in der ursprünglichen Redewendung, dass er zu einem Ärgernis wurde.

Als mir damals eine Historikerin diesen Zu-

sammenhang erklärte, hat mich diese einfache und doch sehr clevere Idee sehr beeindruckt und dieses Bild blieb mir „hängen.“

Im Eltern-Kind-Bereich wie im Elim, stossen wir manchmal auch auf solche „Steine des Anstosses“. Sie fordern uns auf, etwas Tempo rauszunehmen und die Kurve umsichtig zu nehmen. Sie erfüllen ebenso eine doppelte Schutzfunktion. Sie bremsen uns in der Arbeit etwas aus und geben uns den Anstoss wieder zurück in die Spur zu finden ohne das jemand Schaden nimmt.

Im Eltern-Kind-Bereich wie im Elim, bewegen wir uns in der Betreuung in verschiedenen Spannungsfelder: Ein solches Spannungsfeld, welches immer wieder zu einem „Stein des Anstosses“ wird, ist der Auftrag, dass das Wohl des Kindes gesichert ist. Wir bewegen uns im Bereich des Kindesschutz. Die Eltern bzw. Mütter wohnen auch im Elim, sie bleiben aktiv in der Verantwortung um die Sorge und Betreuung ihrer Kinder. Unser Anliegen ist es, sie in ihrem Bestreben nach einem autonomen und selbstbestimmten Leben auf Augenhö-

Prellstein in Öhringen DE
Bild: Öhringer Heimatverein 1873 e.V.



he zu begegnen und sie auf diesem Weg bestmöglich zu unterstützen. Was aber ist, wenn die Eltern andere Vorstellungen davon haben, was das Wohl der Kinder betrifft? Wenn Sie es in Ordnung finden, dass die Wohnung ohne die Kontrolle innert kürzester Zeit zu einer Müllhalde verkommen würde? Wenn sie ihren Kinder zu viel zumuten und ihnen Verantwortung übergeben die sie eigentlich gar noch nicht tragen können? Was wenn kein angemessener Tagesrhythmus den Alltag vorgibt, die Kinder zu wenig Schlaf bekommen oder zu lange vor dem Fernseher sitzen?

Im Eltern-Kind-Bereich kommt man nicht darum herum, immer wieder eine Abwägung zu machen, wann und wie bei solch unterschiedlichen Vorstellungen, der Sicherung des Kindeswohl, eingegriffen wird. Es muss klar und sehr dezidiert eingegriffen werden, wenn sich eine akute Gefährdung der Kinder abzeichnen würde. Also wenn die Kindern innert kürzester Zeit an Leib und Leben gefährdet wären oder wenn die Eltern die Sicherheit der Kinder nicht mehr gewährleisten können. Die Achtung und der Respekt der Selbstbestimmung der Eltern kann in solchen Situation nicht gewahrt werden, das Wohl des Kindes steht klar darüber. Sind es aber Fragen, welche kurzfristig noch keine Gefährdung darstellen, die Kinder aber längerfristig in der Förderung und ihrer Entwicklung beeinträchtigt würden, dann ist es eher eine Frage des Entwicklungsprozesses, dies sowohl bei den Eltern

wie den Kindern. Dies am Beispiel des angemessenen Medienkonsums. Hier werden die Eltern mit einbezogen und es findet eine Art „Aushandlung“ statt. Es geht dann um Mitsprache und Mitbestimmung. Im Besten Fall können die Kinder in diesen Lernprozess mit einbezogen werden, so dass eine nachhaltige Veränderung möglich wird. Die Achtung und Wahrung der Selbstbestimmung der Eltern, ist daher als eine innere Haltung in der Begegnung mit den Eltern zu verstehen. Es gibt Bereiche, da braucht es noch ein Entwicklungsprozess, da wird die Selbstbestimmung noch eingeschränkt. Wir sind in der täglichen Arbeit immer wieder angehalten, die Eltern möglichst so zu unterstützen und zu begleiten, dass dieser Schritte in das selbstständige Wohnen und Leben mit ihren Kindern irgendwann möglich wird.

Diese Spannungsfelder im Eltern-Kind-Bereich, stellen uns vor Herausforderungen. Gelingt es allerdings diese „Steine des Anstosses“ nicht als Ärgernis zu verstehen, (was die ursprüngliche Deutung uns sagt), sondern als umsichtiges Innehalten und Abwägen wie wir gemeinsam diese Kurve oder Hürde meistern können, dann stehen sich die Achtung des Kindeswohl und das Bestreben nach einem eingeständigen selbstbestimmten Leben, nicht mehr wie zwei gegenseitige Pole gegenüber, sondern sie sind zwei sich ergänzende Zentren.







Wir freuen uns über Ihre Spende!

Die «Elim Stiftung für Eltern und Kind» ist gemeinnützig und aufgrund der Verfolgung öffentlicher Zwecke von der Steuer befreit*. Somit können Spender und Spenderinnen Ihre Spenden bis zu einem bestimmten Beitrag vom Einkommen bzw. Gewinn abziehen. (*Gemäss Schreiben vom 1.12.2020 der Steuerverwaltung des Kantons Bern aufgrund von Artikel 83 Abs. 1 Bst. g StG und Artikel 56 Bst. g DBG sowie Artikel 6 Abs. 1 ESchG.)

Jetzt mit TWINT spenden!

-  QR-Code mit der TWINT App scannen
-  Betrag und Spende bestätigen



Bankverbindung und Einzahlungsschein

Valiant Bank AG, Bundesplatz 4, 3001 Bern
IBAN: CH88 0630 0506 1181 6467 9
Elim Stiftung für Eltern und Kind
Lempigenstrasse 19, 3457 Wasen

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH88 0630 0506 1181 6467 9
Elim Stiftung für Eltern und Kind
Lempigenstrasse 19
3457 Wasen im Emmental

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Form fields for recipient name and address, including currency and amount.

Zahlteil



Währung Betrag
CHF

Konto / Zahlbar an

CH88 0630 0506 1181 6467 9
Elim Stiftung für Eltern und Kind
Lempigenstrasse 19
3457 Wasen im Emmental

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Form fields for payer name and address, including currency and amount.

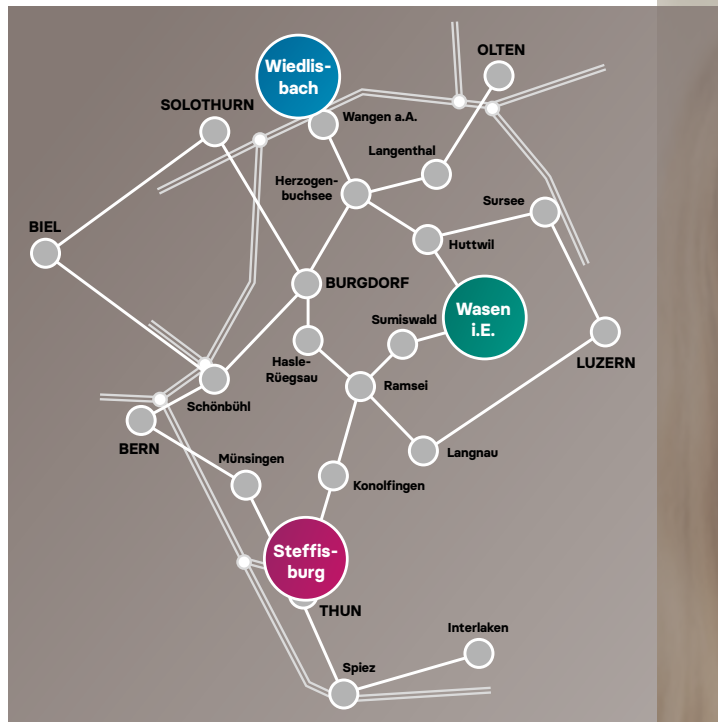
elim

Stiftung für
Eltern und Kind

Lempigenstrasse 19
3457 Wasen

T 034 437 05 14

info@elim-eltern-kind.ch
elim-eltern-kind.ch



**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen

